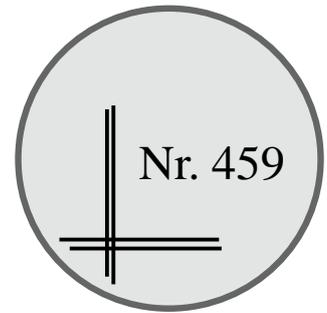




Der Kleine Schreiberling

<http://www.Lyrikbote.de>



Zu früh gejauchzt!

„Da sandte das Volk nach Silo und ließ von dort holen die Lade des Bundes des HERRN Zebaoth, der über den Cherubim thront. Es waren aber die beiden Söhne Elis bei der Lade des Bundes Gottes, Hofni und Pinhas. Und als die Lade des Bundes des HERRN in das Lager kam, jauchzte ganz Israel mit gewaltigem Jauchzen, sodass die Erde erdröhnte. 1. Samuel 4,4-5

Krimis und Horror sind gewiss keine Erfindung der Neuzeit. Schon im Alten Testament ging es mehr als rau zur Sache. Auch im 1. Buch Samuel ist das so. Die Philister haben den Israeliten gehörig eingeheizt. Es gab viele Tote. Mehr als 4000. Da besann sich Israel auf seine bisherigen Rezepte. In der Not schreit der Mensch nach Gott. So auch Israel. Die Bundeslade mit den Gesetzestafeln, die Mose einst abgeholt hatte, wurde nun bemüht. Ein Kasten, ähnlich wie eine Sänfte, an langen Stangen getragen. Und ausgerechnet die

Söhne Elis Hofni und Pinhas beaufsichtigen das Unternehmen. Ein Manöver, ganz klar. So, wie ein paar abergläubige Menschen einen Schrein durch die Gegend ziehen, um irgendwelche Götter zur Unterstützung herbei zu rufen. Doch hier gehen die Hoffnungen von Hofni und Pinhas nicht in Erfüllung. Manchmal ist die Gottlosigkeit wirklich naiv. Im Galaterbrief werden wir gewarnt:

„Irret euch nicht! Gott lässt sich nicht spotten. Denn was der Mensch sät, das wird er ernten.“ Gal 6,7

Was die beiden Lumpen in ihren Priestergewändern abgeliefert haben, das war kein Gottesdienst, sondern praktizierte Gottesverachtung. Sie haben ihrer Gier freien Lauf gelassen, haben geweihte Opfergaben geraubt, haben Mahner und Priesterkollegen eingeschüchtert und bedroht, und ihren Vater Eli, der voller Gottesfurcht sie ermahnt hatte, haben sie ausgelacht. Und nun, wo es gefährlich geworden war.

Wo sie bedroht wurden von den Philistern schnappen sie sich den Wanderaltar und glauben damit ihr gottloses Leben fortsetzen zu können. Doch da haben sie zu früh gejauchzt. Und mit ihnen ganz Israel. Gott schweigt und Gott greift auch nicht ein. Sie müssen durchleiden, was sie sich selber eingebrockt haben. Jahrzehntelang war es gut gegangen, aber nun war Schluss. Die Philister schlugen ihnen den Schädel ein, die Bundeslade wurde geraubt und auch ihr Vater Eli starb an jenem Tag. Diese Geschichte lehrt uns eines ganz deutlich. Wir können mit Gott nicht spielen. Wir können ihn nicht ignorieren, um ihn dann, wenn wir in Schwierigkeiten sind, aus der Tasche zu ziehen, wie einen Talisman. Gott kann unser Leben ändern. Er kann uns helfen. Das ist wahr. Aber er tut es nur dann, wenn wir ihn Ernst nehmen. Wer Gott nicht ernst nimmt, den nimmt Gott auch nicht ernst, wenn er um Hilfe schreit. So einfach ist das. Heute ist der Tag des Heils. Nutze deine Chance und trau auf Gott!